

PREISE

1993 SMI-Förderpreis für das Lattenbett
1994 SMI-Förderpreis für den Holzschalenstuhl
2000 Auszeichnung guter Bauten, Basel
2007 Flux-Preis für den Bahnhof in Visp
2008 Brunel Award Vienna und Heimatschutzpreis Basel für S-Bahn-Haltestelle Dreispitz Basel
2014 Milestone 2014 und 2015 Watt d'Or für Wellness-Hostel 4000 und Aqua Allalin in Saas-Fee

GRÜNDUNG

1992

Wellnesshostel 4000 und Aqua Allalin in Saas-Fee, 2014.



VOM MÖBELDESIGN BIS ZUM MASTERPLAN

von Katharina Marchal (Text) und Ruedi Walti (Fotos)

«Wir haben Bahnhöfe gebaut, ein Parkhaus, ein Truckcenter und ein Provisorium für die Messe Basel; vor kurzem weihten wir das erste Wellness-Hostel in der Schweiz ein», zählt Herbert Schmid eine Auswahl ihrer Projekte auf. Genauso vielfältig wie ihre Bauten, die Steinmann & Schmid Architekten in den letzten 20 Jahren realisiert haben und die oft auch Folgeaufträge generierten, genauso unterschiedlich sind ihre Wurzeln in privater und beruflicher Hinsicht.



Herbert Schmid

Peter Steinmann ist gebürtiger Luzerner, Herbert Schmid kommt aus Naters, das Büro eröffneten sie 1992 hingegen in Basel. Während Steinmann eine Lehre als Maschinenmechaniker absolvierte, bevor er an der HTL Muttenz Architektur studierte, liess sich Schmid an der ETH Zürich zum Architekten ausbilden. Begonnen hat das junge Büro wie viele seiner Generation mit Wettbewerben und mit kleineren Bauaufgaben für Familie und den Freundeskreis. Zwei frühe Projekte bildeten eine wichtige Referenz und generierten Folgeaufträge: das Service-Center der Messe Basel Plus (1996) und das Parkhaus in Saas-Fee (Studienauftrag 1996); hier bewiesen die Architekten ihr Können im Umgang mit grossen Bauaufgaben und förderten wesentlich das Wachstum des Büros. Die Verbundenheit zur Messe und zum Wallis ist bis heute geblieben.

VOM PROVISORIUM ZUR VIP-LOUNGE

Das Service-Center für die Messe Basel wurde als Provisorium als zentrale Anlaufstelle für Aussteller auf dem Messeplatz erstellt. Um rechtzeitig zur Eröffnung der Uhren- und Schmuck-Messe fertig zu sein, betrug die Zeit von der Planung bis zur Umsetzung lediglich fünfeinhalb Monate. Dabei gab es viele offene



Peter Steinmann

bau, andererseits weil wir eines der ersten Büros in Basel waren, die komplett auf CAD umstellten.» Seit dem Messeprovisorium entstanden weitere Projekte für die Messe und ihren Ableger, die Art Basel/Miami Beach. 1999 beauftragte die Kunstmesse ART Basel Steinmann & Schmid, die 10000 m² grosse Halle 1 für die Sonderausstellung Art Unlimited mit der Entwicklung eines neuen Wandsystems. Zusammen mit dem Kurator Simon Lamunière entwickelte das Duo mit diesem raumhaltigen System ein grossräumliches Gesamtkonzept, das auch abgeschlossene, verdunkelte Räume für audiovisuelle Projektionen und Installationen einschliesst. Um den Aufenthalt der wichtigen Besucher an der Art Basel angenehm zu gestalten, wurde 2003 die VIP-Lounge eingeführt, was zu dieser Zeit in der Kunstwelt einzigartig war. Ein Ort, in dem Prominente, Künstler und Kunstsammler sich zurückziehen können, um Interviews zu geben oder ganz einfach ungestört zu essen. 2007 überzeugte ihr Konzept für die

Fragen. Etwa: Wie kann der Brandschutz in einem provisorischen Gebäude funktionieren? «Wir wurden für diesen Auftrag ausgewählt, weil wir verschiedene Rahmenbedingungen erfüllten», erinnert sich Steinmann und folgert: «Wir hatten das richtige Profil. Einerseits durch unsere Erfahrung im Holzbau, andererseits weil wir eines der ersten Büros in Basel waren, die komplett auf CAD umstellten.» Seit dem Messeprovisorium entstanden weitere Projekte für die Messe und ihren Ableger, die Art Basel/Miami Beach.

VIP Art Collectors Lounge im Gestaltungswettbewerb. Seither wird die 2500 m² grosse Fläche in jeweils leicht adaptierter Form gestaltet. Seit Ende 2002 ist «Basel» keine eindeutige Standortbezeichnung mehr für die Marke Art Basel. Steinmann & Schmid schufen für die erste Art Basel/Miami Beach eine mobile Ausstellungsarchitektur mit Schiffscontainern, die zugleich das eingängige Markenzeichen des Kunstevents in Miami Beach wurde.

VOM PARKHAUS ZUM MASTERPLAN

Durch die persönliche Verbundenheit legten Steinmann & Schmid im Wallis einen weiteren Grundstein für ihre Laufbahn. Als gebürtiger Walliser hatte Herbert Schmid in den 1990er-Jahren noch Heimvorteil. Da Wettbewerbe nicht dem öffentlichen Beschaffungswesen nach Gatt/WTO unterlagen, wurden nur Walliser Architekten und im Wallis Heimatberechtigte zur Teilnahme eingeladen. 1996 gewannen sie den Studienauftrag für das Parkhaus in Saas-Fee. Ein Jahr später folgte der 1. Preis im Wettbewerb für ein neues Bergrestaurant auf dem 2800 m hohen Längfluh; das Projekt wurde leider nie realisiert. Und 1999 kam der grosse Durchbruch mit dem nationalen Studienauftrag für die Neugestaltung des Bahnhofs Visp. Acht Jahre später wurde der Bahnhof eröffnet. «Dieses Projekt war ein Meilenstein in unserer Entwicklung und brachte uns nationale Bekanntheit», hebt Peter Steinmann hervor. Kernstück des neuen Bahnhofs ist neben den zahlreichen Infrastrukturbauten das markante, 106 m lange, fünfgeschossige Aufnahmegebäude entlang der Gleise. Hier befinden sich eine moderne Kundenplattform, verschiedene Ladenlokale sowie Büroflächen.

Nach der Projektzusprechung für den Bahnhof konnten die Architekten im Direktauftrag eine ganze Reihe an Bauten in Visp umsetzen: ein eingeschossiges Geschäftshaus (Visperhof 2004), zwei Wohn- und Geschäftshäuser (Centerpark 2011 und Brückenweg 2013) und ein reiner Wohnungsbau (Gebreite Park 2014). 2009 folgte mit dem Alters- und Pflegeheim Martinsheim ein weiterer Wettbewerbserfolg auf nationaler Ebene. Der 2013 eröffnete Neubau wird in den kommenden Jahren um einen Ersatzneubau des Bestandsbaus ergänzt.

Die durch Steinmann & Schmid eingeleiteten städtebaulichen Veränderungen gaben dem ehemals unbeachteten Quartier ein neues, städtisches Gesicht und schufen so ein attraktives Zentrum. Doch der städtebauliche Entwicklungsprozess ist nicht abgeschlossen. Seit 2013 verfolgt die Gemeinde Visp anhand



S-Bahn-Haltestelle Dreispitz in Basel, 2006.

eines Masterplans, die Qualität und Verdichtung in den Gebieten nördlich des Bahnhofs voranzutreiben. Insbesondere in der Siedlungsentwicklung legt der Masterplan Massstäbe fest, die in einzelnen Quartierplänen weiterentwickelt werden können. Mit dem Neat-Ausbau standen im Wallis weitere Entwicklungen der Bahnhofsgebiete zur Diskussion, an denen sich das Büro mit seinen Erfahrungen beteiligen konnte. Für den Bahnhof Zermatt entwickelten sie nach dem gewonnenen Studienauftrag 2003 einen Masterplan, der jedoch aufgrund politischer Einflussfaktoren durch die Bahnen sistiert wurde. Auch am Studienauftrag für den Masterplan in Brig (2006) nahmen die Architekten teil, konnten sich aber nicht durchsetzen. Und vor kurzem präsentierten sie der Gemeinde Saas-Fee eine Evaluation der städtebaulichen Möglichkeiten im Gebiet zwischen Parkhaus und Post. Diese ist in der Auswertungsphase. Aber auch in Basel konnten sie ein wichtiges Verkehrsprojekt um-



Bahnhof Visp, Aufnahmegebäude, 2013.

setzen: Für das Entwicklungsgebiet Dreispitz im Süden von Basel realisierten sie die erste S-Bahn-Haltestelle (2006).

UNIKAT IN DEN BERGEN

Nach dem wichtigen Frühwerk am Eingang von Saas-Fee – dem gläsernen Parkhaus (1998) – folgte 2014 ein weiterer aussergewöhnlicher Bau im Dorf selbst. Mit dem Wellness-Hotel 4000 und Aqua Allalin realisierten Steinmann & Schmid einen wichtigen Pionierbau für den Tourismus, nicht nur im Wallis. Neben der Jugendherberge enthält das Gebäude ein bestehendes Hallenbad und erweitert das Angebot mit dem Wellness-Bereich Aqua Allalin. Das damit entstandene Sport- und Wellnesszentrum stellt zusammen mit der Jugendherberge eine Angebotsergänzung dar, die im Alpenraum ihresgleichen sucht. Mit der spektakulären Aussicht auf die umliegenden Berge und Gletscher trumpft der Neubau durch seine einmalige Lage direkt an der rund 300 m tiefen Schlucht der Fee Vispa auf. Der polygonal verschnittene Kubus lehnt sich in seinem formalen Ausdruck an die traditionellen Strickbauten von Saas-Fee an. Ein hölzerner Körper wird von einem Betonssockel getragen. Das Gemeinschaftsprojekt der Burgergemeinde Saas-Fee und den Schweizer Jugendherbergen überzeugte aber nicht nur wegen der guten Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privatem Investor; ökologische Lösungen auf höchstem Niveau sind in allen Projektteilen zu finden. Das Projekt vereint den Bau des ersten fünfgeschossigen Holzbaus der Schweiz im Beherbergungsbereich mit dem energieeffizienten Minergie-Eco-Standard. Aus diesem Grund wurde es mit dem Watt-d'Or-Preis 2015 für die Kategorie Gebäude und Raum prämiert. Die prestigeträchtige Auszeichnung wird jährlich vom Bundesamt für Energie vergeben und zeichnet Bestleistungen im Energiebereich aus.

GROSSBAUSTELLE IN BASEL

Mit der Erfahrung in städtebaulichen Entwicklungen konnte das Team auch bei zwei Grossprojekten auf dem Erlenmatt-Areal in Basel überzeugen. Die Entwicklung des Geländes des ehemaligen Deutschen Rangierbahnhofs begann vor 20 Jahren. Viele Rahmenbedingungen erschwerten die Vorgehensweise. Nach fast zehn Jahren politischer Abklärungen konnten mit dem Bebauungsplan die einzelnen Baufelder verkauft werden. Nach dem Verkauf begann erneut die Aufteilung. Der Gesamtentwickler Losinger Marazzi lud für das Baufeld G zu einem Studienauftrag ein. Steinmann & Schmid überzeugten mit einer einheitlichen, grossformati-



Wohn- und Geschäftshaus Brückenweg in Visp, 2013.

gen Bebauung, die durch unterschiedliche Gebäudehöhen, mit Höfen und Einschnitten in differenzierte Volumen unterteilt wird. Offene und geschlossene Elemente gliedern das 120 m lange Gebäude. Dieses Konzept wird durch die Fassadentypologie verstärkt und präzisiert. Der Bezug der 174 Wohnungen ist auf Herbst 2015 geplant.

Zwei Jahre nach dem gewonnenen Studienauftrag für das Baufeld G wurden Steinmann & Schmid mit dem Bau des neuen Europa-Hauptsitzes der Firma Fossil auf dem Erlenmatt-Areal beauftragt. Der achtgeschossige, 28 m hohe Bürobau besetzt eine städtebaulich prominente Lage am Riehenring, der nördlichen Einfallsachse der Stadt Basel. Im Kontext mit urbanen Platzgestaltungen und modernen Wohnbauten, die sich teilweise noch im Bau befinden, definiert der Neubau einen attraktiven städtischen Ort mit grosser Anziehungskraft. Während die Grossform der reinen Wohnüberbauung auf dem Baufeld G das Erlenmatt-



Wellnessbereich im Aqua Allalin in Saas-Fee, 2014.

Areal räumlich neu definiert, stellt der Büro-
bau mit seinen Erweiterungsbauten entlang
dem Riehenring, die auch Wohnnutzungen
ermöglichen, einen klassischen Stadtbaustein
dar. Die Fassade des Kopfbaus ist mehrschicht-
ig aufgebaut. Die innere Glasschicht mit un-
durchsichtigen Brüstungsfeldern bildet einen
homogenen Kubus. Dieser kommuniziert sei-
ne innere Funktion nach aussen und macht
die mehrschichtige Architektur des Gebäudes
transparent. Die äussere Gebäudeschicht aus
vertikalen und horizontalen Faserbetonele-
menten strukturiert das Volumen in einer auf-
gelösten Ordnung. Dies verstärkt die Präsenz
und Kraft des Neubaus im städtischen Kon-
text. Die Bauarbeiten haben begonnen; der
Bezug ist auf Anfang 2016 geplant.




Wohnungsbau auf dem Baufeld G, Erlenmatt-Areal, Basel, geplante Fertigstellung Herbst 2015.

VOM MASTERPLAN ZUM MÖBELDESIGN

Die Büroräume von Steinmann & Schmid mit den heute rund
30 Mitarbeitern befinden sich mitten in Kleinbasel – dem mul-
tikulturellen Wohn-, Geschäfts- und Ausgeviertel der Rhein-
stadt. Nach und nach bauten die Architekten die ehemaligen
Gewerberäume inklusive eines Fotostudios an der Rebgasse für
ihre Zwecke um. Zugänglich ist das Konglomerat via einen Hin-
terhof; im Hauptraum erhellt eine grosse Oberlichtdecke die
Arbeitsplätze, darüber gestaltet eine grosszügige Dachterrasse
einen zusätzlichen Freiraum; neu bringt eine kürzlich einge-
baute Fensterfront mehr Licht in den Pausenraum. Die stetige
Entwicklung des Büros lässt sich selbst in den Arbeitsräumen
ablesen.

Seit der Eröffnung vergrössern sie sich auch ausserhalb des der-
zeitigen Perimeters. 2011 wurde das neue Büro in Visp eröffnet
und derzeit steht das Konzept für ein Boarding House an der
Rebgasse an. In den Obergeschossen des Neubaus werden 17
attraktive Zimmer erstellt. Im Erdgeschoss
steht eine Bar tagsüber als Mensa oder Pau-
senraum für die Angestellten zur Verfügung;
am Abend bietet sie sich für die Öffentlich-
keit, für Architekten und Gleichgesinnte als
neuen Treffpunkt an. Die Eröffnung ist auf
2016 geplant.

Mit dem Ausblick auf zukünftige Entwick-
lungen erwähnen die Architekten die An-
knüpfung an frühe Projekte im Möbeldesign.
Peter Steinmann erhielt 1994 den SMI-För-
derpreis für seinen Holzschalenstuhl und
das Lattenbett. 1996 kam noch ein Sideboard
aus Aluminium hinzu. Steinmann will sich
in Zukunft wieder mehr dem Design von
Möbeln widmen, um aus der Inspiration
wieder dem Wesentlichen in der Architek-
tur gerecht zu werden. Ein Entwurf für eine
Leuchte für den Lichtproduzenten Regent ist
am Entstehen, und auch andere Möbelideen

sind in Planung. Das breite Spektrum der Architektur steht
ihnen Pate für neue Ideen. Vom Möbeldesign bis zum Master-
plan stellen sich Steinmann & Schmid Architekten jeder Her-
ausforderung. 

Buch-Publikationen

Steinmann & Schmid: 29. Band der Reihe De aedibus.
Quart-Verlag, Heinz Wirz, Luzern, 2009.

**Steinmann & Schmid: Der neue Bahnhof Visp, Mobilität und
urbane Transformation.** Birkhäuser-Verlag, 2009.

Voraussichtlich im Mai 2015 erscheint

Fotoband mit Bildern von Ruedi Walti über die Projekte von
Steinmann & Schmid, Park Books, Zürich.

**Ein Pionierbau für die Alpen, Wellness Hostel 4000 & Aqua
Allalin Saas-Fee.** Faktor-Verlag.



Europäischer Hauptsitz der Fossil Group in Basel, geplante Fertigstellung 2016.